Kleine Zeitung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **63 (1956)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tischen Republik und einer großer Anzahl Firmen aus der Deutschen Bundesrepublik die Tschechoslowakei, Polen und Ungarn mit Außenhandesunternehmen sowie Belgien, Frankreich, die Niederlande, Großbritannien, Irland, Oesterreich, Italien und Schweden mit zahlreichen Einzelausstellern vertreten. Die Messegruppe Textilwaren und Bekleidung nimmt im «Ringmessehaus» etwa 17 500 m² ein und ist damit die größte der Leipziger Messe.

Kleine Zeitung

Sondernummer Juli 1956. — Berichtigungen. — So schön und vortrefflich die drucktechnische Ausführung dieser Nummer gewesen ist, so bedauerlich waren die zahlreichen Fehler des Setzers, die leider darin stehengeblieben sind.

Schon im Leitartikel von Herrn Regierungsrat Egger ist einiges zu berichtigen. Auf Seite 153 in der ersten Spalte hätte es im zweiten Abschnitt im Hinweis auf die Umwälzung, die nicht überall reibungslos verlief, heißen sollen: wie z. B. in Uster, wo sich der Unwille gegen die Einführung der Maschine rebellisch *hervortat,* anstatt hervortrat. Und auf Seite 154 sollte es am Schluß des ersten Abschnittes natürlich heißen: im damaligen Bauern*dorf* Wipkingen, anstatt Bauern-Wipkingen und in der zweiten Spalte einige Zeilen weiter unten *in modischer* Hinsicht, anstatt inmodischer Hinsicht.

Ganz bös aber sieht es auf Seite 169 oben aus, die wegen der Einstellung der beiden Clichés neugesetzt werden mußte. Im Hinweis auf den berühmten «Stein von Rosette» sollte es heißen: Er enthält eine lange Dankadresse des Priesterkollegiums von Memphis, der einstigen Hauptstadt von Unterägypten, an einen der *ptolomäischen Könige.* Der Setzer machte daraus, das Wörtchen «der» weglassend und im folgenden Wort die Buchstaben l und t umstellend, einen richtigen Druckfehlerteufel. Einige Zeilen weiter unten erwähnten wir, daß sich François Champollion *neben* seiner Arbeit über die koptische Grammatik noch während eines vollen Jahrzehntes mit dem Studium der «Hieroglyphen» befaßt habe. Der Setzer ließ leider das erste n in neben weg. Im weitern hätte es in der Spalte rechts unten heißen sollen: verschlungene *Bandkreise,* anstatt nur Bandkreis.

Die «Jubiläumsbriefe ehemaliger Lettenstudenten» auf Seite 171 hatten wir im Manuskript wie folgt eingeleitet: Als man vor genau zehn Jahren Abschied von der «Zürcherischen Seidenwebschule» nahm und der ausgebauten Anstalt mit dem erweiterten Lehrplan den neuen Namen «Textilfachschule Zürich» gab, haben wir diese Umwandlung in der Juli-Nummer 1946 unserer Fachschrift festgehalten. Wir wissen nicht, weshalb der Setzer diese zehn Jahre ganz einfach übersprungen und die Ziffer 1956 eingesetzt hat.

Wir bedauern alle diese Fehler recht lebhaft und bitten unsere Leser gebührend um gefällige Entschuldigung.

Die Redaktion

Literatur

Mitteilungen für unsere Freunde in der Textilindustrie. — *CIBA Aktiengesellschaft, Basel.* — An der Tagung «man made fibres» vom 6. Januar 1956 in Zürich überreichte die CIBA Aktiengesellschaft allen Teilnehmern ihre Chemiefasermappen 1 und 2. Als Neudruck ist nun die Mappe 3 herausgekommen, die, als aktueller Ratgeber über synthetische Fasern ausgestaltet, jedem Textilfachmann viel Wissenswertes vermittelt. Diese Mappe enthält die

Referate der Zürcher Chemiefasertagung.

Alle Diskussionsbeiträge mit zwischenzeitlich ausgearbeiteten Antworten.

Färbereitechnische Ergänzungen zu den Mappen 1 und 2. Aktuelle Praxismuster.

Zusammenfassung der CIBA-Empfehlungen für die Veredlung von Textilien aus Triazetatfasern.

Die Titelseite dieser neuen Mappe ziert ein Band, das die reichhaltige Palette der 28 Cibalane auf Nylsuisse 15 den. monofil der schweizerischen Polyamidfaser von der Société de la Viscose Suisse in Emmenbrücke illustriert. Das 25 cm breite Band enthält in der Kette gegen 10 000 feinste auf Spulstrangen gefärbte Monofilfäden, die neben etwa 1000 Japangrège-Fäden einzeln gezettelt und eingezogen werden mußten. Auf einem Handwebstuhl in Seewen (SO) wurden vier solcher Bänder nebeneinander von einem seit Jahrzehnten in Heimarbeit tätigen Posameter gewoben. Seit Generationen ausgeübte Heimarbeit wird auf diese Weise mit Errungenschaften der Neuzeit sinnvoll verbunden. Zwischen den Anfängen der Basler Seidenbandindustrie und der Verwendung synthetischer Fasern für moderne Posamenten liegt eine wechselvolle Entwicklung, die auch für den Ursprung der Basler chemischen Industrie mitbestimmend war.

Es ist ein prächtiges und umfangreiches Heft, das sowohl dem Stoff-Fabrikanten wie auch dem Ausrüster neben dem reichen textlichen Inhalt durch eine mannigfaltige Kollektion von Mustern viel wertvolle Winke und Ratschläge gibt. -t-d.

Secondary Aspects of the Power Loom. — Von *W. Middlebrook.* 129 Seiten mit 97 Abbildungen. Verlag Emmott & Co. Ltd., 31 King Str. West, Manchester. Preis 5 sh.

Wie der Titel des kleinen Buches, das der Webermeister gut in die Tasche seines Overalls stecken kann, andeutet, ist dasselbe eine Ergänzung zu dem vom gleichen Verfasser früher erschienenen Büchlein «Primary Aspects of the Power Loom». Der in England sehr bekannte Webereitechniker beschreibt in seinem neuen Buch alle die kleinen Einzelteile am Webstuhl, die irgendeine wichtige Funktion ausüben. Beginnend mit den verschiedenen Arten der Schußgabeln, schildert er in kurzen Abschnitten anhand guter technischer Zeichnungen die Schußwächter verschiedener Stuhlsysteme, die mechanischen und elektrischen Kettfadenwächter, Schußfühler und Breithalter aller Art sowie die Einrichtungen und Bewegungsvorgänge für Verbindenden. Das kleine Buch ist ein vortrefflicher Ratgeber für jeden jungen Webereipraktiker mit guten Kenntnissen der englischen Sprache.